

Mehl.

Während der Feiertage und auch heute war Gebelmehl in genügender Menge vorhanden, so daß der Konsum sich gut versorgen konnte. Die neue Verordnung dürfte kaum eine einschneidende Aenderung hervorrufen, da die angeführten Surrogatmehle gleichfalls sehr gut in den Bäckereien wie im Haushalt sich verwenden lassen. Kartoffelfabrikate sind besser beachtet und im Preise unverändert hoch. Futtermehle fehlen. Mühlensabfälle leichter erhältlich, aber noch immer teuer.

Gier.

Wien, 26. April. (Originalbericht der „Oesterreichischen Volkszeitung“.) Erst heute war der Markt nach den Feiertagen in offener Ware mit 25 Faß befahren, welche 14 1/2 Stück für Kr. 2 unverpakt gezählt wurden. Der Käufer zahlte außerdem an die „Miles“ die Abgabe von 12 Sch. per 1440 Stück. In Kisten eiern fehlt aber noch das Angebot, da auf den Stapelplätzen sich noch keine Vorräte angesammelt haben, infolge des sehr großen Bedarfes der Konumenten während der Feiertage, und weil die Straßen durch den anhaltend starken Regen nicht gut fahrbar sind. Die „Miles“ vertaunte von ihren Vorräten ungarische zu Kr. 211, galizische und gleichwertig zu Kr. 195 per Kiste brutto ab Bahn Wien.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 26. April. (Originalbericht.) Infolge der Feiertage haben die Zufuhren speziell in Rindfleisch einen merklichen Ausfall aufzuweisen. Bei lebhaftem Verkehr resultierte für sämtliche Sorten Rindfleisch im Eintang mit der ansehnlichen Preissteigerung auf dem gestrigen Rindermarkt in St. Marx eine Preiserhöhung von 30 bis 40 Sch. per Kilogramm. Alle anderen Fleischgattungen tendierten unverändert.

Gesamtzufuhr vom 23. bis 26. d. 110.993 Kilogramm Rindfleisch, 3417 Kilogramm Kalbfleisch, 9983 Kilogramm Schweinefleisch, 221 Kälber, 49 Schafe und 293 Schweine. Es erzielten Rindfleisch, vorderes Kr. 6 bis 7.71, hinteres Kr. 6.60 bis 8.—, englisches Kr. 8.50, Kalbfleisch Kr. 5.2) bis Kr. 6.20, Schweinefleisch Kr. 6.— bis 7.80, Kälber Kr. 4.50 bis Kr. 4.60, Schafe Kr. 5.60, Schweine Kr. 5.60 bis 6.70.

Borstenviehmarkt.

Wien (Zentralviehmarkt St. Marx) 26. April. (Bericht der Wiener Vieh- und Fleischmarkthalle.) Zum heutigen Marke waren 5622 Stück angemeldet und hiervon bei Schluß des Berichtes 2620 Jungschweine und 2449 Fetteschweine, zusammen 5079 Stück aufgetrieben. Der Auftrieb an Fetteschweinen war außergewöhnlich klein. Der Auftrieb war auf beiden Marktgebieten größer als in der Vorwoche. Fetteschweine tendierten in den guten Qualitäten sehr fest und notierten Hochprimarorten um 25 Sch. und Primarorten um 5 Sch. höher als in der Vorwoche, dagegen waren Sekundarorten um 5 Sch. billiger. Jungschweine tendierten fest bei voll behaupteten letzten Preisen, nur mindere Sorten waren um 10 Sch. billiger. Der Geschäftsgang war durchweg lebhaft.

Bei Schluß des Berichtes um 12 Uhr mittags notierten: Hochprima-Fetteschweine von Kr. 5.90 bis Kr. —.—, Prima-Fetteschweine von Kr. 5.70 bis —.—, ausnahmsweise von Kr. —.— bis —.—, Sekunda-Fetteschweine von Kr. 5.50 bis —.—, Jungschweine Kr. 5.— bis 5.55, ausnahmsweise Kr. 5.60. Alles per Kilogramm Lebendgewicht, exklusive Verzehrungssteuer.

Schweinefett und Speck.

Wien, 26. April. (Originalbericht der „Oesterreichischen Volkszeitung“.) Trotz des stärkeren Auftriebes auf dem heutigen Borstenviehmarkte, besonders in Fetteschweinen, hat sich gar kein Verkehr in Schweinefett und Speck entwickelt, weil die Fettproduktion nahezu eingestellt wurde. Zu den bestehenden Höchstpreisen selbst für den Detailhandel können die Selcher ihre Fettprodukte nicht abgeben, ohne dabei empfindliche Verluste zu erleiden und sind gezwungen, das Fett auf andere Art zu verarbeiten, um auf ihre Kosten zu kommen.